

## **Arbeitsplätze für junge Menschen in Allentsteig über Digitalisierung möglich! Die Verantwortlichkeit liegt beim Gemeinderat, nur er kann dafür aktiv werden! Macht er es nicht, werden viele neue Arbeitsplätze versäumt! JETZT WÄRE DIE Chance auch für Allentsteig gegeben!**

Wir müssen jetzt Allentsteig zukunftsfit machen, soll die digitale Zukunft für die nächsten Generationen in Allentsteig aufgebaut werden? Wieweit kümmert sich der Gemeinderat Allentsteigs für die ZUKUNFT der jungen Menschen? Sollen noch weitere junge Menschen abwandern? Was nützt die beste Infrastruktur an Strassen, Plätzen und Grünflächen, wenn die junge Generation abwandert? Wenn die JUNG-Bewohner von 15-40 Jahre nur mehr 24,8 % ausmachen. Eine Stadt mit sinkender JUNGBEVÖLKERUNG wird langsam zur Pensionisten- und Schlafstadt, wo die Jugend fehlt! Die digitalen Arbeitsplätze könnten noch einmal das „Gesundshrumpfen“ der Stadt stoppen! Wer im Gemeinderat wird sich dafür einsetzen? WER wird im Gemeinderat dafür sorgen, dass junge tüchtige bestens ausgebildete Jung-Allentsteigerinnen in den zukünftigen Gemeinderat 2020 einziehen und die Zukunft der Gemeinde selbst mehr in die „Hand nehmen!“

### **WER WIRD ES SEIN ?????**

Die Initiative zu einer Richtungsänderung in der Gemeindepolitik 2020 müsste aber von der Bevölkerung kommen, sie müsste für die Förderung ihrer Jugend durch Gespräche und in Diskussionen mit dem Gemeinderat dafür eintreten, die Gemeindepolitik darauf aufmerksam machen, was wichtig ist! Das Engagement für die Jugend ist das Wichtigste, ausbildungsadäquate Arbeitsplätze und Wirtschaftsentwicklung sollten in Allentsteig den höchsten Stellenwert haben! **Auch mit den abgewanderten AllentsteIGERINNen sollte der Gemeinderat VIEL mehr KONTAKT pflegen**, über Ideen und Möglichkeiten ernsthaft reden.

Auch Menschen, die ihren guten Posten schon haben oder gehabt haben und auch Menschen, die andere aus ihrem nahen Umfeld oder in Allentsteig direkt beruflich positionieren konnten, **sollten die notwendige Jugendarbeit voll unterstützen** und mit Gemeinderäten darüber reden, wie man die JUgend in Allentsteig beruflich halten kann, denn das Wohnen oder ein Eigenheimbau sind nicht mehr das größte Problem, **sondern der geeignete Arbeitsplatz, die notwendige Arbeitsstelle**, dann können sich Jungfamilien wieder ansiedeln!

Allentsteig hat über 500 Zweitwohner, die teilweise auch in Allentsteig arbeiten würden, **wenn es einen Arbeitsplatz, eine Einrichtung dafür gäbe**, die der Ausbildung entspricht.

Dort sind die existenziellen Probleme der Gemeindepolitik zuhause, die es aber schon lange gibt und nicht erst seit heute in Allentsteig da sind.

Wenn die Probleme aber drängender und immer aktueller werden, wäre es notwendig, einen **Gegenpool an neuen Ideen und Aufwärtsbewegungen aufzubauen**, das Verwalten einmal der bestehenden guten Gemeindeverwaltung unter StAD Andreas Nachbargauer zu überlassen.

Die GR sollten sich ganz dem Aufbau der digitalen Zukunft widmen, das wäre eine **ZUKUNFT** für jungen Generationen! Die Digitalisierung muss nur in

Allentsteig eine Priorität im Gemeinderat bekommen! Und das liegt bei den neuen Gemeinderäten 2020, die im Jänner 2020 beginnt! Geschieht es nicht, bleibt alles wieder beim Alten, die Jugend wird weiter abwandern!! Und der Gemeinderat wird neben einer tüchtigen Gemeindeverwaltung anstatt „Gestalten“, was seine Aufgabe sein sollte, **weitverwalten!**

**DIE ZAHL der über 60jährigen beträgt schon 35 %, dieser Zahl stehen 181 Jugendliche von 0-14 Jahre gegenüber, damit kann sich jeder ausrechnen, wie die Bevölkerungsstatistik Allentsteig in 20 Jahren aussehen wird. Aber der Gemeinderat beschäftigt sich nicht damit, lässt alle so laufen!**

MAN KANN NUR ERSUCHEN " Lieber Gemeinderat von Allentsteig, sorgt dafür, dass in der Gemeinde Allentsteig ausbildungsadäquate Berufe für die Zukunft der Jugend gegründet und aufgebaut werden. **Alles andere lasst einmal ein paar Jahre weg, ein intelligenter neuer Arbeitsmarkt ist in Allentsteig das Wichtigste für die jungen Menschen!** Nehmt Euch Rainer KLANG, den KNÖDELPRODUZENTEN zum Vorbild! Setzt eure ganze politische Kraft nicht für die Infrastruktur im Bereich des Erhaltens, der Verschönerung und des Behübschens, des Asphaltierens und des Betonierens ein, die Gemeinde hat derzeit an Infrastruktur genug geschaffen. Allentsteig braucht keine „Juwelenstadtgänge“, sondern aktive moderne Jugendarbeitsplätze, wo das Studium, die Ausbildung im Beruf ausgeübt werden kann! Nicht die Jugend muss sich „umstellen“, sondern die Zukunftsplaner in der Gemeinde, die bei guten PROJEKTEN VON Land und BUND immer bestens unterstützt werden, lesen Sie die Zukunftspläne von MBA Jürgen Koppensteiner in den **Stadtnachrichten 4/2019, dort finden Eltern und ihre Kinder die Antwort!**

Immer muss die Gemeinde ihre Projektvorhaben bei den Förderstellen des LANDES zuerst einbringen, von selbst wird nichts, das sollen die GR schon gelernt haben! Schon ein paar Jahre vor 1997 hat eine innovative Privatgesellschaft aus Allentsteig eine PROJEKTSTUDIE von der Firma Vamed für eine Neurologie erstellen lassen. **Erst 1997** hat sich auch das Land NÖ. für die Gründung einer Neurologie in Allentsteig entschieden, sonst wäre damals das a.ö.Krankenhaus Allentsteig ersatzlos aufgelassen worden. So muss jede Gemeinde ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen! Drei oder vier Stellplätze für Campingwägen am Stadtsee bei der Ottensteinerstrasse könnten für eine Gemeindeentwicklung und neuen Jugendarbeitsplätzen zu wenig sein!!